

## Stadtteilversammlung Inffeldgründe

3. Juni 2019

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bezirksvorsteher
2. Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Bezirkrates und des Bezirksvorstehers
3. Informationsbericht über aktuelle bezirksbezogene Angelegenheiten  
„Veranstaltungen TU Inffeldgründe 2018“
4. Stellungnahmen der geladenen Gäste:  
 Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr.techn Harald Kainz, Rektor der TU Graz  
 DI Gerhard Kelz, TU Graz Gebäude und Technik  
 Ing. Andreas Köhler, Magistrat Graz Veranstaltungsreferat  
 DI (FH) Rudolf Ruthofer, Magistrat Graz, Umweltamt  
 Georg Rudelsdorfer, Vorsitzender ÖH an der TU Graz  
 Chefinspektor Wolfgang Hohm; Polizeiinspektion Plüddemanngasse

Fragen/Anliegen/Vorschläge	Antworten
Es liegt ein Bescheid für eine Veranstaltung vor, in dem bis 22 Uhr 70 Db erlaubt sind, bis 24 Uhr 50 Db. Wird das in Zukunft für TU Veranstaltungen immer so genehmigt werden?	Bei Bewilligungen hat sich das Amt an die Richtlinien des Umweltbundesamtes zu halten und fallweise auch Gutachten heranzuziehen, die auf Basis dieser Richtlinien gemacht werden.
Im Jahr 2018 wurden Veranstaltungen bis 2 Uhr genehmigt, diese wurden vor allem mittwochs und donnerstags abgehalten. Die AnrainerInnen hatten sich gewünscht, dass die Veranstaltungen eher freitags stattfinden. Genehmigungen liegen im Ermessen der Behörde, werden da Unterschiede abhängig vom Wochentag gemacht?	Das Veranstaltungsgesetz lässt Veranstaltungen „rund um die Uhr“ zu. Seit 2012 gibt es keine Parteienstellung für AnrainerInnen mehr. Die Behörde hat daher zum Schutz der AnrainerInnen zu agieren und z.B. auch Gutachten bzgl. der Auswirkungen auf die Gesundheit einzuholen. Grundsätzlich sind die Grenzwerte (Tag/Nacht) entscheidend, Wochentage sind nicht relevant. Positiv ist, wenn VeranstalterInnen selbst Lärmmonitoring machen, weil dadurch auch im Nachhinein feststellbar ist, ob es zu Überschreitungen gekommen ist. Die Strafbehörde ist grundsätzlich die Landespolizeidirektion
Im Prinzip ändert sich nichts, AnrainerInnen haben keine Parteienstellung, nach wie vor werden Veranstaltungen bis 2 Uhr genehmigt. Besser wäre eine Dauer bis maximal 23 Uhr. Im 6. Stock ist alles hörbar	

<p>Wie viele Veranstaltungen wird es geben?</p>	<p>Die TU hat im Jahr 600 Veranstaltungen, davon werden 7 – 10 Feste im Freien gefeiert. Es wurden von Seiten der TU zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um die Lärmemissionen möglichst gering zu halten. TU ersucht um Verständnis, dass den StudentInnen auch das Feiern ermöglicht werden soll.</p>
<p>Ein Anrainer wohnt in der Sandgasse, ganz in der Nähe des Messpunktes – die Veranstaltungen stören nicht</p>	
<p>Anrainerin wohnt seit 20 Jahren hier und hat sich eigentlich gewundert, was es zu besprechen gäbe. Manchmal hört man schon etwas, es ist auch nach 22 Uhr lauter, allerdings gehört Feiern zum Leben.</p>	
<p>Bewohner der Sandgasse seit 12 Jahren. Es wurde viel gemacht, viel verbessert, es ist schwierig bei den zahlreichen technischen Werten die Zusammenhänge herzustellen. Mit punktuellen Veranstaltungen muss man leben können.</p>	
<p>Es gibt auch Lärmprobleme außerhalb der Veranstaltungen; die teilweise im Erdgeschoß nicht so hörbar sind. Z.B. auf 21a (Turbinenraum) und auf 25a kam es über eine längere Zeitdauer zu Lärmerregung in den Nachstunden → war das eine Versuchsreihe? Gelten Lärmschutzrichtlinien nicht auch für Betriebsstätten?</p>	<p>Einige Hallen werden 24 Stunden betrieben, auch die Turbinenhalle. Das sind teilweise Vorgaben, u.a. wegen der Energieversorgung. Auf 21a hat es tatsächlich ein Problem gegeben – ein Verdichter wurde versetzt und war danach lauter als vorher. Auch auf 25c gab es Probleme, weil Luftkanäle bei der Sanierung verengt wurden. Das ist mittlerweile behoben.</p>
<p>Es gibt eine erhöhte Sensibilität bezüglich der Veranstaltungen bei allen Beteiligten – Danke an die TU, auch für das Vorgehen gegen jene VeranstalterInnen, die sich nicht an die Regeln halten. Die StudentInnen sollen selbstverständlich auch ihr Feste feiern dürfen. Wichtig ist immer der Dialog und ein Interessensausgleich.</p>	
<p>Das gesamte Gelände besteht jetzt fast nur noch aus Beton, früher waren viele Grünflächen – das trägt sicher auch dazu bei, dass es lauter ist.</p>	

<p>Die gemessenen Grenzwerte gelten ja für die Messtation – das verringert sich noch einmal bis zu den Wohnhäusern</p>	
<p>Die Situation mit den heimwärts ziehenden, lärmenden Partygästen hat sich auch verbessert, wobei zwischen den Häusern Sandgasse 23 + 25 der Lärmpegel immer höher empfunden wird.</p>	
<p>In der Brucknerstraße ist eine neue Baustelle und nun wurde der geh- und Radweg komplett gesperrt, große LKWs stehen am Gehsteig.</p>	<p>Der Bezirksvorsteher wird sich der Angelegenheit annehmen, der Gehweg muss immer offenbleiben.</p>
<p>In der Brucknerstraße ist eine Baustelle zur Sanierung der Deponie – es kommt zu konstanten Erschütterungen und Lärm, auch in der Nacht – gehört dieser Grund zur TU?</p>	<p>Das Grundstück gehört der Bundesimmobilienverwaltung und ein Teil der Stadt Graz. Die alte Bauschuttdeponie wird umfassend saniert – durch Bohrungen werden Nährstoffen und Sauerstoff in den Boden eingebracht. Die Bohrungen sind abgeschlossen, die Oberfläche ist wiederhergestellt und wird im Herbst wieder als Sportfläche verwendet werden. In der jetzigen Phase ist nicht mehr mit Erschütterungen oder Lärm zu rechnen, sie wird insgesamt ca. 5 Jahre dauern. Nach Ende der Sanierung wird der TU-Campus voraussichtlich erweitert</p>
<p>Wann beginnen die nächsten Bauarbeiten? Durch die zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze ist mit erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen - wird es wieder keine Tiefgarage geben?</p>	<p>Es gab einen Architektenwettbewerb zur Bebauung der Grünfläche in der Sandgasse (zwischen 16er Gebäude und Schrankenanlage in Richtung Petersgasse). Die Baueinreichung ist in Vorbereitung und soll im September erfolgen. Eine Tiefgarage ist geplant. Baubeginn ist voraussichtlich 2020.</p>
<p>Wird dann wieder ein Gebäude hingebaut und die AnrainerInnen haben keinerlei Rechte?</p>	<p>Es wird das Bauverfahren abgewickelt und die AnrainerInnen haben natürlich das Recht auf Einwendungen.</p>
<p>Vorschlag: Informationsveranstaltung im Herbst über die geplanten Vorhaben der TU in den nächsten 10 Jahren.</p>	

*f.d.P. Friedensbüro, 4.6.2019*